ktion

nterliegt keinerlei
sem Jahre bieten
solange Vorrat,
an.

45 1.95 2.95
lusen
4.95 6.75
4.75 6.75
12.00 15.00
12.00 15.00
19.50 28.00
4.95 6.95
6.75 9.75
4.50 19.50
75
usw.
75
usw.
ein
cholt.
lz 1.
Köln 11866
rzinsung
und
e 3 Mark
mpfehle
Edamer-
und
u Gondakäse.
Rüters,

Bocholter Volksblatt

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis: Durch unsere Geschäftsstelle monatlich 70 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 2.10, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 2.52. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernspr. 92). Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

45. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg. Reklamen kosten die Petitzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pfg. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Anzeigen-Annahmeschluß: 4 Uhr nachm.

Organ der Zentrumspartei.

Nr. 157 — Montag, 10. Juli 1916. — Nr. 157

Tage der Enttäuschung.

Ein Tag voller Enttäuschungen

Sämtliche englisch-französischen Angriffe abgewiesen. Keinerlei Fortschritte der Offensive. Pour le Merite für Leutnant Mulzer. — Mißerfolg russischer Angriffe auf der ganzen Front.

er für unsere Gegner der letzte Freitag nach dem richt unserer Obersten Heeresleitung. Der Heldmut und die Ausdauer unserer Truppen haben die mer wieder neueinsetzenden Angriffe der Gegner erall blutig abgewiesen. Dabei müssen sowohl gländer als Franzosen eine Unzahl Toter beklan. Ueberhaupt sind die englischen und französischen richte von der Front voll von Klagen über die geheuren Verluste, die die Angriffe an Somme und crebach gekostet haben und noch täglich kosten. otz der ungeheuren Munitionsverschwendung werden allein die englischen Verluste in den ersten Tan der Offensive auf rund 100 000 Mann an Toten, rwundeten und Vermißten geschätzt. Dabei sind Verwundungen fast durchweg schwerer Natur, da hauptsächlich durch Maschinengewehre und im ahkampf entstanden sind. Immer mehr kommt in Artikeln der englischen Blätter der Unterton des ißvergnügens über die im Verhältnis zu dem erlten Geländegewinn außerordentlich starken Verste zum Ausdruck. — Die Franzosen beschweren sich gegen immer lauter, daß der englische linke Flügel mer mehr zurückbeibe und daß dadurch der ganze folg der Offensive vereitelt werde.

Verfrühte Glückwünsche.

WTB. **London,** 8. Juli. Reter. Der König hat General Haig folgende Botschaft gerichtet: Ich tte Sie, der Ihrem Befehl unterstehenden Armee eine aufrichtigen Glückwünsche zu dem in den jüngen Gefechten erzielten Ergebnisse zu übermitteln. ch bin stolz auf mine Truppen, niemand hätte tapfrer kämpfen können. gez. Georg.

General Haig erwiderte: Die huldvolle Botschaft urer Majestät ist den Truppen übermittelt worden, deren Namen ich den ehrerbietigsten tiefsten Dank stätte. Alle werden das Aeußerste tun, um auch eiter das Vertrauen und Lob Eurer Majestät zu rdienen. gez. Haig.

Bekanntlich hat auch Admiral Jellicoe nach seiner iederlage am Skagerak einen Glückwunsch seines önigs bekommen.

Die erste Phase der Offensive beendet.

BB. **Berlin,** 9. Juli. Die Voss. Ztg. meldet aus hristiania: Die „Times" sieht die erste Phase der nglischen Offensive als beendigt an. Was erreicht t, sei das Menschenmöglichste gewesen. Man dürfe cht übersehen, daß der Offensive unermeßliche chwierigkeiten entgegengestanden hätten. Die Vorreitungen zu einer zweiten Phase würden ziemliche eit beanspruchen; die dann zu erwartenden Schwiegkeiten würden noch unvergleichlich größer sein. as englische Publikum müsse sich mit Geduld wappen. Auch in sachverständigen militärischen Kreisen eht man den Erfolg seit der Offensive nicht beonders optimistisch an.

Die Schwarzen voran!

WTB. **Bern,** 9. Juli. „Petit Journal" berichtet ber die französische Offensive aus dem Munde von r Front kommender Verwundeter: Nach zahlreicher orbereitung durch die schwere Artillerie hätten zuerst schwarze Truppen vorgehen müssen, welchen die olonial-Infanterie gefolgt sei. Hinter der ersten inie sei der deutsche Widerstand sehr erbittert gewesen. Man habe Schritt für Schritt, Meter für Meter vorrücken müssen. Die Gefangenen hätten sich r ihrer Gefangennahme tapfer und mit Erbitterung schlagen.

Joffre „abgesägt"?

Entsprechend den bereits von anderer Stelle ausgangenen Nachrichten hebt jetzt auch die englische resse hervor, daß Joffre mit den Operationen der euen Offensive der Franzosen nichts zu tun habe. er Mann des Tages sei vielmehr General Foch. r sei der einzige Leiter der französischen Offensive.

Interessant ist der Stimmungsumschlag gegen Joffre, der sich hieran anknüpfend von Frankreich aus auch in England verbreitet hat. Alles, was Joffre bis jetzt populär gemacht hat, wird neuerdings Foch zugeschrieben. Man geht jetzt sogar soweit, ihn als denjenigen zu bezeichnen, dem die Entscheidung der Schlacht an der Marne im September 1914 zuzuschreiben sei.

Großes Hauptquartier, 8. Juli. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme hat der Heldenmut und die Ausdauer unserer Truppen dem Gegner einen Tag voller Enttäuschungen bereitet. Die zahlreichen, immer wieder neu einsetzenden Angriffe wurden völlig abgewiesen. Die Unzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Ovillers-Contalmaison-Azentin-Le Grand und der Franzosen vor der Front Biaches-Soincourt geben Zeugnis von den Massen der zum Angriff angesetzten feindlichen Kräfte sowie von der verheerenden Wirkung unseres Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuers.

Rechts der Maas opfert der Feind fortgesetzt seine Leute in starken vergeblichen Anstürmen gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Kalte Erde"; er hat keinen Fußbreit Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere hundert Gefangene fielen in unsere Hand. Schwächere Vorstöße gegen die „Hohe Batterie" von Damloup wurden leicht abgewiesen.

Artillerie- und Patrouillentätigkeit auf der übrigen Front war teilweise rege. Der Angriff etwa einer französischen Kompagnie im Priesterwalde scheiterte.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei der Abwehr erneuter Angriffe südlich des Narocz-Sees nahmen wir 2 Offiziere und 210 Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen schwächere Vorstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mit einem vollen Mißerfolg endeten die seit gestern wiederholten Anstrengungen starker russischer Kräfte gegen die Front von Zirin bis südlich Gorodischtsche, sowie beiderseits Dorawa. Die vor unseren Stellungen liegenden Toten zählen nach Tausenden. Außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangener. Neue Kämpfe sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Südwestlich von Luck haben wir einige Vorteile errungen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer

Nordwestlich von Buczacz sind russische Angriffsunternehmungen ergebnislos geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Wardar und Doiran-See ohne besondere Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 9. Juli. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden in der Front Ovillers-Wald von Mametz sowie beiderseits Hardecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen. Gegen das Wäldchen von Trones stürmte der Gegner sechsmal vergeblich an; in das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzudringen.

Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihr Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit. Teilvorstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhafte Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patrouillengefechte statt; bei letzteren machten wir südlich von Armentieres, im Walde von Apremont und westlich von Markirch einige Gefangene.

Leutnant Mulzer hat bei Miraumont 1 englisches Großkampfflugzeug abgeschossen. Se. Majestät der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le Merite verliehen.

Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arras durch Abwehrfeuer heruntergeholt, ein anderes, das südwestlich von Arras nach Luftkampf jenseits der feindlichen Linien abstürzte, durch Artilleriefeuer zerstört.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mehrmals wiederholten die Russen gegen die gestern genannte Front ihre starken Angriffe, die aber unter den größten Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier zwei Offiziere und 631 Mann gefangen genommen.

Bei der

Heeresgruppe des Generals von Linsingen

blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos.

Bei Molodeczno zum Abtransport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt. — Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Die Lüge von Thiaumont.

Nachdem die amtlichen Berichte des französischen Generalstabes bis jetzt beharrlich behaupteten, daß die französischen Truppen das Werk Thiaumont zurückerobert und gegen alle deutsche Angriffe in der Hand gehalten hätten, gibt jetzt eine in halbamtlicher Form gehaltene Mitteilung des „Matin" zu, daß die deutschen Truppen am 4. Juli, nachmittags 2 Uhr, in das Werk „wieder eingedrungen" seien und es seitdem behaupteten. Die übrige Presse nimmt von dieser Mitteilung aber keinen Vermerk, sondern läßt ihre Leser auch jetzt noch bei der Lüge, daß das Werk in den Händen der Franzosen sei.

Roosevelt als Schlachtenbummler.

BB. **Berlin,** 8. Juli. Die schweizerischen Blätter melden laut Lok.-Anz. aus Petersburg: Die Zeitung „Rußkoje Wjedomosti" berichtet aus Newyork: Roosevelt wird sich dieser Tage nach Europa begeben und zwar zunächst zu kurzem Aufenthalt nach London, um von hier in das französische Hauptquartier zu reisen, wo er als Berichterstatter amerikanischer Zeitungen tätig sein wird.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Die Lage in der Bukowina.

KB. **Wien,** 8. Juli. Nach einer Bistritzer Meldung des Neuen Wiener Tagblattes ist die Lage in der Bukowina seit einigen Tagen unverändert. Von kleinen Erkundungskämpfen abgesehen beobachten die Russen im Raume von Jakubeny eine abwartende Haltung, befestigen ihre Stellungen vor Jakubeny, bauen Unterstände und legen Drahtverhaue an. Auf Befehl ihres Kommandanten plündern die Kosaken die Wohnungen und nehmen der bäuerlichen Bevölkerung Vieh und Lebensmittel weg. Tschernowitz und andere Städte des Landes werden von russischen Kaufleuten überflutet, doch zeigt sich nirgends Geschäftslust.

Die Niederlage der Russen bei Kirlibaba.

BB. **Berlin,** 8. Juli. Die Voss. Ztg. meldet aus Bukarest: Die heftigen Kämpfe von Kirlibaba endeten mit einer Niederlage der Russen, die über 10 000 Tote, Verwundete und Gefangene verloren. Tausende von russischen Leichen liegen haufenweise auf den Feldern von Kirlibaba, ohne beerdigt zu werden. Heute wurden durch Seletin russische Verwundete durch 1800 Ambulanzen und 120 Automobile nach Radautz gebracht, von wo sie nach Bessarabien transportiert werden sollen, weil die Spitäler in der Bukowina überfüllt sind. Die russischen Verluste in der Bukowina sind erschreckend groß. Das Armeekommando besitzt nicht genügend Ambulanzen, um die Verwundeten fortzuschaffen. Rumänische Bauern wurden veranlaßt, mit ihren Karren die Verwundeten zu transportiren. Ueber 50 000 verwundete Russen befinden sich in der Bukowina, wo ihnen nur geringe ärztliche Hilfe zuteil wird.

See- und Luftkrieg.

Die deutschen Verluste in der Seeschlacht.

WTB. **Berlin,** 7. Juli. Amtlich. Nach einer Reutermeldung aus London vom 6. und 7. Juli soll Admiral Jellicoe in seinem Bericht die Verluste der Deutschen in der Seeschlacht vor dem Skagerak wie folgt einschätzen:

„8 Linienschiffe des Dreadnought-Typs, 1 Linienschiff der Deutschlandklasse, 5 leichte Kreuzer, 6 Torpedobootsjäger, 1 Unterseeboot, die man sämtlich untergehen sah. Weiter waren 2 Linienschiffe, 1 Linienschiff des Dreadnoughttyps und 3 Torpedoboote sichtlich so schwer beschädigt, daß es fraglich ist, ob sie die Häfen erreichen werden."

Am 4. Juli berichtete die englische Admiralität dagegen:

„Somit waren die britischen Verluste schwer, die Verluste des Gegners waren ernst. Zum mindesten wurde 1 Schlachtkreuzer vernichtet und 1 ernstlich beschädigt. Von einem Schlachtschiff wurde [illegible]

daß es während des Nachtgefechtes durch unsere Zerstörer versenkt wurde. Zwei leichte Kreuzer wurden außer Gefecht gesetzt und sind wahrscheinlich gesunken. Die genaue Zahl der feindlichen Zerstörer, die während der Schlacht außer Gefecht gesetzt wurden, kann mit Sicherheit nicht angegeben werden, aber sie muß groß sein."

Tatsächlich betrug der Gesamtverlust der deutschen Hochseestreitkräfte während der Kämpfe am 31. Mai und 1. Juni sowie in der darauf folgenden Zeit bekanntlich 1 Schlachtkreuzer, 1 weiteres Linienschiff, 4 kleine Kreuzer und 5 Torpedoboote.

Der Pour le merite in der Marine.

Während eines 22monatigen Völkerringens haben bis jetzt folgende Seeoffiziere unsere höchste Ordensauszeichnung erhalten: An erster Stelle sei Otto Weddigen genannt, der an Kriegsschiffen allein 4 versenkte. Otto Hersing erhielt ihn als Zweiter für die Versenkung des Kreuzers „Pathfinder" und der beiden Schlachtschiffe „Triumph" und „Majestic". Dann kam unser Flotten-Organisator Großadmiral v. Tirpitz an die Reihe. Es folgten ihm der Leiter der Meerengen-Verteidigung in der Türkei Admiral v. Usedom, der das Eichenlaub zu dem bei dem versuchten Entsatz Pekings schon erworbenen Orden erhielt, und Admiral a la suite der Marine v. Schröder, Befehlshaber unserer tapferen Blaujacken in Flandern. Diesen bewährten Führern folgte Korvettenkapitän Graf zu Dohna-Schlodien, dessen berühmte Kaperfahrten noch in aller Erinnerung sind. Ferner ist Otto Steinbrink als Oberleutnant in den Besitz dieser hohen Auszeichnung gelangt. Und zuletzt haben nun auch die Führer unserer siegreichen Hochseeflotte in der Schlacht am 31. Mai, Admiral Scheer und Hipper, sowie der Chef des Stabes, Kapitän zur See v. Trotha, den Pour le merite erhalten.

Versenkt.

WTB. London, 7. Juli. Lloyds meldet: Der britische unbewaffnete Dampfer Gannet (1127 To.) wurde versenkt.

WTB. London, 7. Juli. Lloyds melden: Das englische Schiff „Heron", 885 Brutto-Registertonnen, ist von einem Unterseeboot versenkt worden.

Ein weiterer englischer Kreuzer verloren.

Der holländische Fischdampfer Thory M. 164 hat in der Nordsee im Netz Teile der drahtlosen telegraphischen Einrichtung und eine Flagge des englischen Kreuzers Carysford aufgefischt, dessen Verlust unbekannt war. (Carysford, der 3810 Tonnen Wasserverdrängung hat, stammt aus dem Jahre 1913.)

Gute Prise.

WTB. Berlin, 8. Juli. Amtlich. Der englische Dampfer „Pendennis" aus Falmouth, der mit einer Ladung Grubenholz von Gotenburg nach Hull unterwegs war und an der norwegischen Küste aufgebracht wurde, hat unter der deutschen Kriegsflagge auf der Reede von Borkum geankert.

Die Verluste des russischen Fliegerkorps.

WB. Stockholm, 7. Juli. Die Verluste des russischen Fliegerkorps seit dem Beginn der Offensive sind so bedeutend, daß eine völlige Neuordnung nötig ist. Die Zahl der abgeschossenen Flugzeuge wird auf 127 angegeben. Die meisten französischen und englischen Flieger haben den Tod erlitten.

Der Befreiungskrieg des Islam.

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 8. Juli. Das Hauptquartier teilt mit: Von der Front im Irak und in Iran keine neue Nachricht. — An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel kein Ereignis außer Patrouillengefechten. Im Zentrum Patrouillengefechte und örtliche Feuergefechte. Im Tschoruk-Abschnitt griffen unsere Truppen den Feind, dem es gelungen war, eine in den sich nach Osten ziehenden Stellungen gelegene Höhe zu besetzen, an, nahmen die Höhe wieder, verfolgten den Feind bis an seine alten Stellungen und besetzten einen Teil dieses Geländes. Einem vom Feind versuchten Ueberfall in dem Abschnitt, der sich nördlich von Tschoruk in der Richtung auf das Meer ausdehnt, wiesen wir mühelos ab und nahmen dem Feind Maschinengewehre. Auf dem linken Flügel erneuerte der Feind seine gewohnten Ueberfälle. Im Laufe dieser Gefechte zerstörten und sprengten wir ein Geschütz und ein Schießbedarfslager des Feindes. — In den Gewässern von Smyrna beschossen einige feindliche Schiffe die Küsten ohne Wirkung und zogen sich wieder zurück. Ein französisches Flugzeugmutterschiff erschien vor Haiffa und ließ 2 Wasserflugzeuge aufsteigen. Eines davon fiel ins Meer. Flieger und Beobachter wurden von dem andern gerettet. Wir aber zogen das unbeschädigte Flugzeug ans Land und erbeuteten die darin befindlichen Bomben und Maschinengewehre nebst Schießbedarf.

WTB. Konstantinopel, 8. Juli. Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel und im Zentrum keine wichtigen Ereignisse. Im Tschorokabschnitt dauern die unbedeutenden örtlichen Kämpfe an. Unsere Truppen entrissen dem Feinde von neuem nördlich von Tschorok auf dem linken Flügel einen Teil seiner Stellung. Gegenangriffe und Ueberfälle des Feindes zur Wiederaufnahme dieser Stellungen wurden mit ungeheuren Verlusten für ihn vollständig abgeschlagen. Im Laufe seines ergebnislosen Angriffes ließ der Feind allein vor einer unserer Stellung 400 Tote zurück. Wir machten 17 Gefangene, darunter 1 Offizier; 2 Maschinengewehre, Reservegeschütze, eine Menge Munitionskisten, Gewehre, Zelte, Ausrüstungsgegenstände fielen in unsere Hände. Von den anderen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.



Russengreuel gegen Muselmanen.

WTB. Konstantinopel, 8. Juli. Meldung der Agentur Milli. Amtliche Berichte geben ein anschauliches Bild von den Grausamkeiten, die von den Russen und besonders von armenischen Banden, welche die Vorhut der russischen Heere bilden, an der muselmanischen Bevölkerung der von den Türken geräumten Gebiete in den Wilajets Erzerum, Wan und Bitlis begangen worden sind. Aus der Fülle des Materials seien nur einige Fälle hervorgehoben. Aus Passinler (Wilajet Erzerum) wurden zweitausend Einwohner von den Russen fortgeführt und teils getötet, teils ins Innere Rußlands verschleppt. Im Dorfe Salimli sämtliche junge Mädchen von einer armenischen Bande geschändet. Nach dem Falle von Erzerum wurden in der Stadt mehrere Personen ohne vorangegangenes gerichtliches Verfahren hingerichtet; alle männlichen Einwohner über 14 Jahren wurden nach einem unbekannten Bestimmungsort gebracht. Die Ortschaften Ach-Kale, Ilidja und Terdjan wurden völlig ausgeplündert, mehrere Hundert Muselmanen des Dorfes Hoyuk und der Gemeinde Pehrilet ermordet, wobei selbst die Kinder nicht verschont wurden. In der Gegend des Mowhuranflusses wurden acht- bis zehntausend Muselmanen, die aus Wan geflüchtet waren, von Armeniern niedergemacht. Zahlreiche Dörfer wurden in Brand gesteckt und die Bewohner lebendig verbrannt. Im Wilajet Wan machten die Kosaken in Sarail und Hochab sowie in den Dörfern in der Umgebung von Halka Kedan die Frauen und Kinder mit Säbeln und Dolchen nieder; die Zahl der von den Kosaken ins Wasser geworfenen Personen wird auf vierzigtausend geschätzt.

Neutrale Staaten.

Die Wirtschaftsnöte der Schweiz.

KZ. Zürich, 8. Juli. In den wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen der Schweiz und den Verbandsstaaten ist eine Unterbrechung eingetreten, die länger anzudauern scheint, als vorauszusehen war. Die Schweiz hat ihre Gegenvorschläge den Regierungen der Entente übermittelt, worauf die Antwort noch aussteht. Bis diese Antwort eingetroffen ist, sind die Verhandlungen unterbrochen; die Schweizer Vertreter sind nicht nach Paris abgereist. Mit der deutschen Regierung dauern die Besprechungen weiter an.

England gibt den schwedischen Forderungen nach.

Kopenhagen, 7. Juli. „Politiken" meldet aus Stockholm: Gestern ist zwischen England und Schweden ein wichtiges Handelsabkommen über die Regelung der schwedischen Einfuhr unterzeichnet worden. Die englische Regierung weigerte sich lange, die Bürgschaft, die das neue schwedische Kriegshandelsgesetz gegen die Wiedereinfuhr eingeführter Waren bietet, anzuerkennen und verlangt, daß die schwedischen Kaufleute ähnliche Erklärungen abgeben, wie die Kaufleute anderer neutraler Länder. Durch das Abkommen erkennt England nunmehr diese Bürgschaft an. Eine unmittelbare Folge des Abkommens ist die Freigabe großer Warenmengen, die in letzter Zeit in Schweden eingetroffen, aber zurückgehalten worden sind.

England.

Englischer Militarismus.

WTB. London, 8. Juli. Wie die Daily News meldet, hat das Gericht entschieden, daß ein 19jähriger Deutscher namens Wilhelm Kropp, Sohn von deutschen Eltern, aber in England geboren, dessen Vater jetzt im deutschen Heere kämpft, in die englische Armee eintreten müsse. Bei der Erreichung der Volljährigkeit dürfe der Betreffende für die deutsche Nationalität optieren.

Zur irischen Frage.

WTB. London, 8. Juli. Der parlamentarische Korrespondent der „Daily News" teilt über den Plan des irischen Ausgleiches folgendes mit: Ein Lordleutnant wird demnächst ernannt werden. Das irische Unterhaus wird gebildet werden, indem die 78 Abgeordneten, die jetzt Irland mit Ausnahme der 6 ausgeschlossenen Grafschaften von Ulster in Westminster vertreten, in das irische Parlament übertreten. Von diesen Abgeordneten sind 76 Nationalisten oder unabhängige Nationalisten; unter den beiden Unionisten befindet sich Sir Edward Carson. Die 78 irischen Abgeordneten werden ihre Sitze in Westminster behalten. Eine beträchtlich starke Vertretung von Unionisten im Westen und Süden von Irland wird durch Ernennungen in den Senat erreicht werden. Im Anfang sollen Unterhaus und Senat gemeinsam beraten. Dieser zeitweilige Ausgleich soll für die Dauer des Krieges und auf ein Jahr nach dem Friedensschluß gelten.

Was unsere Feinde berichten.

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 8. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Zu beiden Ufern der Somme ruhige Nacht. Auf dem linken Ufer der Maas im Laufe der Nacht Beschießung mit Unterbrechung. Auf dem rechten Ufer gestaltete sich der Artilleriekampf in der Gegend des Werkes Thiaumont und in den Abschnitten von Fleury und Chenois sehr lebhaft. Im Priesterwalde versuchten die Deutschen um 8 Uhr abends einen kleinen Angriff und drangen in ein Grabenteilstück ein. Sie wurden alsbald wieder hinausgeworfen. Im nämlichen Abschnitt ist uns ein Handstreich völlig geglückt. Wir säuberten 200 Meter Schützengraben mittels Handgranaten und brachten Gefangene zurück.

Flugwesen: Die deutschen Flugzeuge warfen gestern mehrere Bomben auf die offene Stadt Lure. Es gab 11 Tote und 3 Verletzte, alles Frauen und Kinder mit Ausnahme einer Militärperson. Zum Zwecke von Vergeltungsmaßregeln wurde hier Vermerk genommen. Im Laufe des Tages warf französisches Geschwader erfolgreich 40 Bomben den Eisenbahnknotenpunkt Ham-les-Moines we von Charleville. Auf dem Rückzug lieferte es reiche Gefechte mit deutschen Flugzeugen, von de zwei abgeschossen wurden, das eine in der Ge von Mezieres, das andere bei Lessincourt.

Amtlicher Bericht von gestern abend: Von be Ufern der Somme ist nichts zu melden. Zwi Oise und Aisne ist ein letzte Nacht auf einen uns Gräben bei Moulin-sous-Touvent gerichteter H streich vollständig gescheitert. Auf dem rechten der Maas war der Kampf im Laufe des Tage der Nähe des Werkes Thiaumont ziemlich leb Die Deutschen unternahmen nacheinander meh Angriffe, denen Beschießungen auf unsere Stellun vorausgingen. Einem gelang es, in unserm vor schobenen Grabenteil Fuß zu fassen, aber ein uns um 2 Uhr nachmittags angesetzter Gegenang gestattete uns, unsere Linie vollkommen wieder zustellen, die sich an den unmittelbaren Zugän des Werkes behauptet. Alle anderen Vers Feindes wurden durch unser Maschinengewehrfe abgewiesen und kosteten dem Feinde ernstliche luste. Der Artilleriekampf im Abschnitt nördlich Souville und in der Gegend von La Laufee da sehr heftig fort. Für den Rest der Front gewö liches Artilleriefeuer.

Belgischer Bericht: Im Laufe des V mittags war der Artilleriekampf in der Umgeb von Nieuport und östlich von Ramscapelle ziem lebhaft. Unser Feuer auf Drie Grachten und Ste straate wurde mit Erfolg fortgesetzt. Gegen E des Tages brach ein lebhafter Kampf mit Bomb werfern gegen Steenstraate und Boesinghe aus.

Englische amtliche Berichte.

WTB. London, 8. Juli. Amtlich. Trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes drang un von der Artillerie gut unterstützte Infanterie in t ferster Weise vorwärts und eroberte morgens mehr wichtige Punkte. Sie stürmte die ungeheuer st Schanze Leipzig südlich von Thiepval und erzwa sich den Weg nach Ovillers, wo der Kampf heftig w ter ging. Sie rückte in einer Frontbreite von 2 Yards und einer Tiefe von 500 Yards östlich von Boiselle vor. Wir vertrieben den Feind aus z Gehölzen und drei Linien Schützengräben nördl von Fricourt. Die Schanze Leipzig liegt in d deutschen Vorsprung und war vom Feinde äuße geschickt befestigt. Sie wurde nach einem heftig Bombardement gestürmt. Eine andere Brigade w ter südlich, die von Westen her angriff, erzwang f den Weg durch 500 Yards deutscher Schützengrabe front hinein nach Ovillers. Die preußische Gar die morgens östlich von Contalmaison ins Feuer g worfen wurde, machte verzweifelte Anstrengunge uns zurückzuwerfen. Der Angriff brach in unse Feuer zusammen. Der Feind zog sich infolgedes nordwärts zurück, wobei er 700 Gefangene zurü ließ. Unsere Infanterie stürmte mittags das D Contalmaison; es wurde infolge des kräftigen G genstoßes geräumt. Die Verluste des Feindes mü sen heute sehr ernst gewesen sein. Die große Tru penzahl mußte sich über offenes Feld zurückzieh und wurde von unserer Artillerie gefaßt. Das D Bazentin-le-Petit wurde heftig beschossen, als es v ler deutscher Reserven war. Ein gefangen genomm ner Offizier erklärte, daß sein Bataillon von eine Flugzeug von 300 Fuß Höhe aus einem Maschine gewehr beschossen wurde, als es zum Schlachtfeld ma schierte. In der Folge wurde das ganze Bataill von unseren weittragenden Geschützen beschossen. Starker Regen weichte während des Tages den B den auf und überflutete die Schützengräben, was d Schwierigkeiten für unsere Truppen erhöhte. — Z gleichen Zeit richteten die Deutschen schwere Angrif auf unsere neuen Gräben in der Nähe von Ancre u nördlich von Fricourt. Auf der ganzen Front zw schen Ancre und Montauban wurde heftig gekämp Bisher wurden mehrere wichtige taktische Erfolge f tens unserer Infanterie in der Nähe von Oville La Boiselle und Contalmaison erzielt. Nordwestli von Thiepval gelang es dem Feinde zeitweise b zu 300 Yards verlorenen Boden wiederzugewinne (Ein Yard = 0,914 Meter.)

WTB. London, 8. Juli. Bericht des Genera Haig: Letzte Nacht beschoß der Feind unsere neu Stellungen bei Neuafray, Montauban und La Bo selle heftig. Er benutzte an einigen Stellen Geschos die Tränen in die Augen trieben. Oestlich von Boiselle eroberten wir nach heftigen Kämpfen, denen der Feind heftige Verluste erlitt, wieder ein Laufgraben, der sich über eine Front von 1000 Yar erstreckt. Wir setzten uns dort endgültig fest. Sü westlich von Thiepval wurde ein entschlossener A griff auf unsere Linien vollständig vereitelt. B Tagesanbruch erneuerten wir in gewissen Abschnitt des Schlachtfeldes östlich von Albert unsere kräfti Offensive.

Kirchliches.

Papst Benedikt XV. und der Krieg.

Der Heilige Vater hat im Hinblick auf den n schon zwei Jahre dauernden furchtbaren Weltkri unter dem 26. Juni d. J. an die Bischöfe sich mit d Bitte gewandt, dafür zu sorgen, daß am 30. Ju dem letzten Sonntag des zweiten Kriegsjahres, sämtlichen Kirchen und Kapellen Europas eine G neralkommunion der Kinder nach der Meinung d Papstes in möglichst feierlicher Weise stattfinde.

Oesterreichische Berichte.

WTB. **Wien**, 8. Juli. (Eig. Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina haben unsere Truppen den Feind in dem Tal der oberen Moldawa geworfen.

Am oberen Pruth und südlich des Dnjestr war gestern die Kampftätigkeit gering.

Westlich und nordwestlich von Buczacz scheiterten mit großer Heftigkeit geführte russische Angriffe.

Südwestlich von Luck wurden die feindlichen Linien abermals zurückgedrängt.

Die aus dem Styr-Bogen nördlich von Kolki zurückgenommenen Streitkräfte haben die ihnen zugewiesenen Räume erreicht. Der Gegner drängte nur an einzelnen Stellen nach.

Gegen die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen nordöstlich von Baranowitschi stürmte der Feind gestern abermals unter Aufgebot großer Massen an. Alle Angriffe zerschellten. Unsere siebenbürgischen Regimenter kämpften in völlig zerschossenen Stellungen und schlugen die Russen, mehrfach in erbittertem Nahkampf, zurück. Tausende von toten Russen bedeckten das Vorfeld.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzo-Front dehnte sich der Geschützkampf auch auf den Görzer- und Tolmeiner-Brückenkopf aus. Gegen den Rücken von Monfalcone setzten die Italiener nachts nach starkem Artilleriefeuer schwere Angriffe an, die blutig abgeschlagen wurden.

Südlich des Suganer Tales dauert der Angriff des italienischen 20. und 22. Korps gegen unsere Front zwischen der Cima Dieci und dem Monte Zebio fort. Diese — sechs Infanterie-Divisionen und mehrere Alpinigruppen starken — feindlichen Kräfte wurden auch gestern allenthalben unter schwersten Verlusten zurückgewiesen.

Im Ortler Gebiet scheiterte ein Angriff des Feindes gegen unsere Stellungen auf dem Kleinen Eiskögele.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

WTB. **Wien**, 9. Juli. (Eig. Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina erkämpften unsere Truppen, ihnen voran das westgalizische Infanterie-Regiment Nr. 13, bei Lreaza den Uebergang über die Moldawa. Südlich von Kolomea stießen russische Abteilungen über Wikuliczye vor. Sonst in der Bukowina bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

In Wolhynien und bei Stobychwa am Stochow wurden russische Angriffe abgeschlagen. — Nordöstlich Baranowitschi brachen vor der Front der verbündeten Truppen abermals starke russische Angriffe zusammen.

Unsere Flieger warfen nordwestlich von Dubno auf eine erwiesenermaßen nur von einem Korpsstabe belegte Gehöftgruppe Bomben ab. Der Feind hißte darauf unverzüglich die Genfer Konventionsflagge.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer dauerte den Tag über an der Isonzofront fort. Görz und Ranziano wurden in den Abendstunden heftig beschossen. Bei letzterem Orte wählte die feindliche Artillerie das deutlich gekennzeichnete Feldspital als Hauptziel. Kleine Angriffsunternehmungen der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf und den Rücken östlich von Monfalcone mißlangen.

Nachts belegte ein Geschwader unserer Seeflugzeuge Pieris, Ranziano, Bestrigna und Adriawerke mit Bomben.

Unsere Front südlich des Suganertales stand unter heftigem Artilleriefeuer. Zu Infanteriekämpfen kam es gestern in diesem Abschnitte nicht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Vojusa seit einigen Tagen wieder erhöhte Artillerietätigkeit. Stellenweise Feuer aus schweren Geschützen.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Verschiedene Nachrichten.

Der Stellvertreter Batockis.

WTB. **Lodz**, 7. Juli. Wie die „Lodzer Ztg." von amtlicher Stelle erfährt, erhielt der Lodzer Polizeipräsident v. Oppen eine Berufung nach Berlin als Stellvertreter des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes. Er begibt sich bereits in den nächsten Tagen zur Uebernahme dieses neuen Amtes nach Berlin.

Russisch-japanisches Abkommen.

WTB. **Petersburg**, 7. Juli. (Petersb. Tlegr.-Agentur.) Hier ist ein politisches Abkommen zwischen Rußland und Japan von Ssasonoff und dem japanischen Botschafter Motono unterzeichnet worden. Das Abkommen enthält zwei Punkte und bezweckt, die beiderseitigen Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens, hauptsächlich in Ostasien, in Einklang zu bringen. Der erste Punkt stellt die gegenseitige Verpflichtung auf, kein politisches Abkommen zu schließen und keine Verbindung einzugehen, die sich gegen den anderen vertragschließenden Teile richtet. Der zweite Punkt besagt, daß bei Bedrohung des Gebietes oder der besonderen Interessen des [illegible] anerkannte, Rußland und Japan sich [illegible]igen Maßregeln zur Unterstützung der [illegible] verständigen werden, um diese Rechte und Interessen zu schützen und zu verteidigen.

WB. **Berlin**, 8. Juli. Der Lok.-Anz. meldet aus Rotterdam: Die Times bestätigt, daß zwischen Rußland und Japan ein Vertrag abgeschlossen wurde, der einem formellen Bündnis ziemlich gleichkommt.

Ausland.

Wessen wohlverstandenes Interesse?

Nach einer Meldung aus Chicago tritt Roosevelt in einem Briefe an den Nationalausschuß der Fortschrittlichen Partei über seine Gründe für die Ablehnung der Aufstellung für die Präsidentschaftswahl dem Ausspruch Hughes bei, daß unter den augenblicklichen Verhältnissen die Aufstellung eines dritten Wettbewerbes lediglich ein Schachzug zu Gunsten der Wahl Wilsons sein würde und sagt: Hughes ist unvergleichlich besser zum Präsidenten geeignet als Wilson, und es wäre ein schwerer Schaden für das Land, wenn letzterer wiedergewählt würde. Ueber die Bindestrich-Amerikaner sagt Roosevelt: Man hat gegen Hughes geltend gemacht, daß er von verschiedenen sogenannten deutsch-amerikanischen Vereinigungen unterstützt worden sei. Ich glaube aber, daß die Haltung dieser gewerbsmäßigen Deutsch-Amerikaner am allerwenigsten ihrer Liebe zu Hughes entsprungen ist, vielmehr allein ihrem Gegensatze gegen mich. Sie waren verpflichtet, mich bei der Aufstellung der Wahlbewerber zu Fall zu bringen. Diese Leute haben nichts mit dem großen Volkskörper der Amerikaner gemeinsam. Gibt es darin doch Leute von unvermischten oder gemischtem deutschen Blute, die genau so gute Amerikaner sind, als die von irgend einer anderen Herkunft. Nie und nimmer hat es in unserem ganzen Lande bessere Bürger gegeben, als die große Masse von Männern und Frauen deutscher Geburt oder Herkunft, die ganz in unsere gemeinsame amerikanische Nationalität untergetaucht sind oder noch untertauchen. Kein guter Amerikaner, welches auch seine Herkunft oder Konfession sei, kann etwas anderes für diese gewerbsmäßigen Amerikaner empfinden, die ihren amerikanischen Präsidenten zum Zwecke des Sieges des deutschen Kaisers auszuwählen suchen, als Verachtung und Abscheu. Die gewerbsmäßigen Deutsch-Amerikaner dieser Art handeln lediglich im wohlverstandenen Interesse Deutschlands. Wir haben eine eifrige Bereitschaft gezeigt, das Interesse der Vereinigten Staaten zu opfern, so oft es mit Deutschlands Interessen zusammenfiel. Hughes Charakter und die ganze Art seines Benehmens in öffentlichen Angelegenheiten rechtfertigt die sichere Ueberzeugung, daß jene Leute, die ihn ihrer eigenen Interessen wegen unterstützt haben, in keiner Form oder Art seine öffentlichen Handlungen vor oder nach der Wahl beeinflussen werden. Dafür bürgt sein ganzes öffentliches Leben."

Wir möchten nur wissen, ob die Munitionslieferungen im wohlverstandenen Interesse Deutschlands oder Englands erfolgt sind und ob die Aushungerung Deutschlands durch die eifrige Mithilfe der Vereinigten Staaten oder die von England unter der Billigung der Union herbeigeführte Anarchie auf dem Weltmeere freundliche oder auch nur neutrale Handlungen sind. Aber Roosevelt redet für Geld und in der Anwartschaft auf einen Ministerposten, das erklärt bei ihm alles.

Provinzielles.

* **Münster**, 7. Juli. Eine seltene Beute wurde in der Nacht auf Donnerstag von einer Kompagnie des Ersatz-Bat. 13 gemacht. Bei einer Nachtfelddienstübung fielen ihr 6 französische Gefangene in die Hände, die bei einem Landwirt in Ennigerloh zur Arbeit abkommandiert gewesen waren. Bei ihrer Vernehmung gaben sie sofort an, wo sie die Zivilanzüge bekommen hatten, ebenso den Proviant, mit dem sie reichlich versehen waren. Denjenigen, der die Gefangenen mit Zivilanzügen ausrüstete, dürfte eine schwere Strafe treffen.

* **Lette**, 7. Juli. 60 Kinder aus der Industriegegend von Recklinghausen trafen gestern morgen in Begleitung mehrerer Lehrpersonen zum zweimonatlichen Ferienaufenthalt auf dem Lande hier ein.

* **Wessum**, 7. Juli. Dem Holzschuhmacher Heinrich Uhling von hier wurden gestern zum zweitenmal Zwillinge beschert. Der glückliche Vater hat jetzt neun Kinder, und zwar nur Jungen, von denen der älteste 11 Jahre alt ist. Alle Kinder sind gesund und kräftig. Beim 7. Jungen war Se. Maj. der Kaiser Pate. Lieb Vaterland kannst ruhig sein!

* **Burgsteinfurt**, 7. Juli. Am gestrigen Markttage scheute das Pferd vor dem Wagen eines nach Ochtrup heimfahrenden Landwirts. Dieser stürzte ab, brach das Genick und war sofort tot, ein anderer Mitfahrer sprang ab und zog sich einen Beinbruch zu. Merkwürdiger Weise erlitten zwei weitere Insassen des Wagens, die in dem Gefährt sitzen blieben, keinerlei Verletzungen.

* **Gelsenkirchen**, 7. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung teilte Oberbürgermeister Machens mit, daß der Stadt von der Heeresverwaltung zwei Beutegeschütze überwiesen worden seien, die auf dem verkehrsreichsten Platze der Stadt, dem Neumarkt, aufgestellt werden sollen.

* **Bochum**, 8. Juli. Auf dem Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses wurden heute morgen der vom Schwurgericht Bochum zum Tode verurteilte Bergmann Theodor Buhrmann aus Westenfeld und die Ehefrau Böckmann, ebenfalls aus Westenfeld, hingerichtet. Buhrmann hatte im vorigen 1914 den Ehemann Böckmann auf Veranlassung der Ehefrau erschlagen.

* **Bochum**, 8. Juli. Der Soldat Rosenthal aus Hamm, Inhaber des Eisernen Kreuzes, hatte durch einen Nervenchok im Felde im vorigen Jahre seine Sprache verloren. In der Dienstag Nacht erlitt er während eines heftigen Gewitters wiederum einen Nervenchok, durch den er zur allgemeinen Ueberraschung die Sprache wieder erlangte.

* **Dortmund**, 8. Juli. Der hier in der Zimmerstraße wohnende Händler Ulrich, der Butter in Verkehr gebracht hatte, die bis zu 65 Prozent Wasser enthielt, wurde zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

* **Dortmund**, 9. Juli. Auf dem Eisenwerk „Union" geriet der 17jährige Elektriker Otto Spenhoff beim Reinigen eines elektrischen Personenaufzuges zwischen die Führung und wurde so stark gequetscht, daß der Tod bald eintrat.

* **Schwelm**, 7. Juli. In Horath stürzte bei einem Hausbrand ein Schornstein ein. Von den Trümmern wurden zwei Männer erschlagen.

* **Düsseldorf**, 8. Juli. In den Grafenberger Waldungen wurde die Frau des Waldarbeiters Gerrite ermordet, als sie ihrem Manne das Essen bringen wollte. Die Leiche wies zahlreiche Stichverletzungen auf. Die Ermordete stand im Alter von 48 Jahren und war Mutter von sieben Kindern. Der älteste Sohn ist erst kürzlich im Kriege gefallen. Von den Mördern fehlt noch jede Spur.

* **Köln**, 7. Juli. Der Metzgermeister Sommer, der bekanntlich etwa 17 000 Kilogramm Fleisch in seinen Kühlräumen versteckt hielt, von denen große Mengen dem Verderben preisgegeben waren, hatte sich gestern und heute vor der Strafkammer zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte 4 Jahre Gefängnis, 21 500 Mark Geldbuße und fünf Jahre Ehrverlust. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Gefängnis (unter Einrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft) und 20 000 Mark Geldstrafe, ferner auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre, Einziehung der Vorräte und Veröffentlichung des Urteils in den Kölner Lokalblättern.

Aus aller Welt.

WTB. **Berlin**, 7. Juli. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, wonach den Angehörigen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine, die auf Befehl dem türkisch-italienischen Krieg 1911—12 oder dem Balkan-Krieg 1912—13 beiwohnten, ein Kriegsjahr anzurechnen ist.

WTB. **Berlin**, 7. Juli. Die Wiederwahl des Wirkl. Geh. Rats Prof. von Harnack zum Präsidenten, des Außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Dr. Krupp v. Bohlen und Hallbach zum ersten Vizepräsidenten und des Wirkl. Geh. Rats Prof. Dr. Emil Fischer zum zweiten Vizepräsidenten der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ist allerhöchst bestätigt.

WTB. **Berlin**, 8. Juli. Heute morgen starb an den Folgen eines Herzleidens, an dem er im Kriege erkrankt war, im 58 Lebensjahre der Korpsarzt des Gardekorps und Leibarzt des Kaisers, Generalarzt Dr. von Ilberg.

— **München**, 8. Juli. In München wurden die ersten Frühkartoffeln aus der Pfalz zu 10 Mark für den Zentner und 15 Pfg. für das Pfund verkauft. — Die Stadt Bamberg hat in ihrem Flurbezirk die Frühkartoffeln beschlagnahmt und einen Höchstpreis von 10 Mark für den Zentner und 12 Pfg. für das Pfund bis zum 15. Juli festgesetzt. Alsdann erfolgt eine starke Herabsetzung des Preises.

WTB. **Bern**, 7. Juli. Letzte Nacht wurde in der Provinz Ancona ein neuer Erdstoß verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 10. Juli 1916.

Vor einem Jahre.

10. Juli 1915. Der englische Dampfer „Dido", die russischen Schiffe „Anna" und „Marion Lightbody" durch deutsche U-Boote versenkt. Ein zur italienischen Kriegsflotte gehörender Dampfer unter griechischer Flagge von einem griechischen Kriegsschiff nach Korfu gebracht. Niederlage der Engländer bei Hasalie und Elmare im Irak durch türkentreue Stämme; 1000 Engländer gefangen. — Ueberführung von sechs gefangenen französischen Offizieren in das Militärgefängnis Spandau zur Vergeltung für die Behandlung der Patrouille v. Schierstedt und Graf Strachwitz durch Frankreich. — Die Funkenmeldestelle Sayville künftig von amerikanischen Regierungsbeamten bedient.

)(**Pilgerfahrt zum Annaberg.** Unter Führung mehrerer Geistlicher fuhr gestern früh der Pilgerzug nach Haltern zum Annaberg. Die Beteiligung der Gläubigen war sehr groß, 557 Pilger nahmen teil. Am Abend hielt die Wallfahrt wieder ihren feierlichen Einzug in die St. Georgskirche.

)!(**Der regenreichste Tag.** Zu unserer Notiz in der letzten Samstagsnummer wird uns von geschätzter Seite ergänzend und teilweise berichtigend mitgeteilt, daß von Mittwoch vorm. 8 Uhr bis Donnerstag vorm. 8 Uhr 45.4 Millimeter Niederschläge verzeichnet wurden. Die Niederschläge werden in Bocholt regelmäßig gemessen seit dem 1. Juli 1901. In dieser Zeit war der niederschlagsreichste Tag merkwürdigerweise genau vor 10 Jahren, am 5. Juli 1916. Damals wurden 66 Millimeter gemessen. Außerdem wurde nur noch an drei Tagen die Höhe von 40 Millimeter erreicht, und zwar am 10. Mai 1903, am 7. Juni 1907 und am 3. Juni 1912.

:: **Spinnerei und Weberei Herding A.-G., Bocholt.** Die Gesellschaft erzielte 1915 lt. Rh.-W. Ztg. nach 223 301 ℳ (i. V. 243 753 ℳ) Abschreibungen auf Anlagen und 8297 (3492) auf Dubiose einen Reingewinn von 168 613 (127 715) ℳ, aus dem der Reserve wieder 25 000 ℳ zugewiesen und 143 613 ℳ zur Verstärkung des Vortrags auf 246 328 verwendet werden. Eine Dividende gelangt demnach auf das 1,50 Millionen betragende Aktienkapital wie seit Jahren nicht zur Verteilung.

)(**Die Gerichtsferien** beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind namentlich Strafsachen, Arreste und einstweilige Verfügungen, Mietsstreitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gesinde, Wechselsachen, Bausachen und Alimentensachen. Bei den Amtsgerichten müssen auf Antrag auch alle Zivilprozeßsachen als Feriensachen behandelt werden, doch können diese Sachen, wenn die Parteien widersprechende Anträge stellen, wieder abgesetzt werden, falls sie nicht besonderer Beschleunigung bedürfen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungs-, das Konkursverfahren und die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind die Ferien ohne Einfluß, doch kann die Bearbeitung der Vormundschafts- und Nachlaßsachen unterbleiben, soweit das Bedürfnis der Beschleunigung nicht vorhanden ist. Es erscheint auch, da die Beamten stets noch einen Kollegen zu vertreten haben, wünschenswert, wenn in anderen, namentlich Grundbuchsachen, die nicht schleunigen Anträge während der Ferienzeit nach Möglichkeit unterbleiben.

:: **Der Privattelegrammverkehr** mit dem ungarischen Komitat Maramaros ist gesperrt.

„" **Einmachen ohne Zucker.** Wegen des augenblicklichen Mangels an Zucker und der Knappheit von Gummi zu Ringen wird in diesem Jahre das Sterilisieren ohne Zucker mit zum Teil anderen Verschlüssen und das Dörren in Betracht kommen. Das Dörren auf Gas ist eine Neuerung, die von vielen Hausfrauen mit Freuden begrüßt werden wird. Es ist ein Verfahren, das anderen gegenüber viele Vorteile bietet, und das mit Hilfe einer leicht und billig selbst herzustellender Dörrvorrichtung ausgeführt werden kann. Erst wenn die neue Ernte Zucker gebracht hat, wird Zucker zur Zubereitung der aus Dörrvorräten hergestellten Speisen verwendet, so daß uns der vorhandene Zucker auch die nächsten Monate zur Ernährung dienen kann. Näheres findet man in dem neuerschienenen Büchlein: „Kurze Anleitung zum Dörren auf Gas", zu beziehen durch das Gaswerk.

)(**Holländische Ausfuhrverbote.** Die Ausfuhr von Gartenbohnen (wörtlich Tuin-Bohnen) und von Kopfsalat aus Holland wurde verboten.

: **Neue Pflanzungen nach jeder Gemüseernte.** Im Kriegsjahr dürfen in keinem Garten leere Beete geduldet werden. Im Juni und anfangs Juli sind in der Hauptsache junge Erbsen, Karotten und auch schon Kohlrabi geerntet. Wie werden nun die abgeernteten Beete, die nach der Räumung umgegraben und gedüngt werden müssen, neu bepflanzt? Die Erbsenbeete mit Salat, Kohlarten, Endivien und Mangold, die Kohlrabibeete am zweckmäßigsten mit Buschbohnen, die noch eine reiche Ernte geben und deren Früchte sich leicht konservieren lassen. Kohlrabi, Wirsing, Kopfsalat, Endivien und Kohlrüben können jetzt noch ausgesät werden und auch zum Anpflanzen von Gemüsesetzlingen fehlt es in der nächsten Zeit, wo immer mehr Beete frei werden, nicht am Platz. Natürlich muß dabei mit Sorgfalt und Sachverständnis verfahren werden, wenn ein voller Erfolg erreicht werden soll.

* * *

)(**Mussum**, 10. Juli. Das Eiserne Kreuz wurde für besondere Leistungen vor dem Feinde dem Wehrmann Knüfing von hier im Land.-Inf.-Regt. Nr. 13 verliehen.

Aus Borken u. Umgegend.

)(**Borken**, 10. Juli. Das Eiserne Kreuz wurde verliehen dem Unteroffizier der Ref. Heinrich Wiesmann aus Heiden und dem Torpedomatrosen Franz Brocks aus Breden. — Der Gefreite Anton Lübbering aus Nordick bei Heiden wurde mit dem Schaumburg-Lippischen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

:: **Borken**, 10. Juli. Der Regierungssekretär Germann ist zum Kreissekretär bei dem Landratsamt zu Borken ernannt worden.

-- **Ramsdorf**, 10. Juli. Drei zivilgefangene Russen aus dem Gefangenenlager Holzminden wurden in der letzten Woche von dem Polizeisergeanten Hottwick hierselbst aufgegriffen.

Handel.

Altenessen, 8. Juli. (Schweinemarkt.) Gesamtauftrieb 4587 Stück. Es wurden gezahlt im Engroshandel: Für Ferkel von 6 bis 8 Wochen 18 bis 28 Mark, von 8 bis 12 Wochen 28 bis 48 Mark, von 12 bis 15 Wochen 48 bis 78 Mark, für Faselschweine über 15 Wochen 87 bis 150 Mark. Verlauf des Marktes: Kleine Ferkel und Läufer lebhaft. Kein Ueberstand.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklame- und Anzeigenteil: Franz Heggen. Sämtlich in Bocholt.

Statt Karten!

Johann Leiting

Franziska Leiting
geb. Kraft

Kriegsgetraut

im Juli 1916.



Nach Gottes hl. unerforschlichem Ratschlusse starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Sohn und Bruder, Neffe und Vetter

Johann Löken

Musketier im Inf.-Regt. 99, 7. Komp.,

im jugendlichen Alter von 20 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die tiefbetrübten Eltern und Bruder.

Feldmark-Bocholt, Biemenhorst, Lowick und Mussum, den 8. Juli 1916.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Fern von der Heimat liegt er nun begraben,
Kühle Erde deckt den Tapfern zu:
Nach dem Kampfe, nach dem harten Streiten,
Winkt ihm jetzt die lange, lange Ruh.
Doch für uns bleibt dieser Trost bestehn,
Einst im Himmel gibt's ein Wiedersehn.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 5. Juni infolge einer schweren Kopfverletzung im Lazarett zu Longuyon unser guter treusorgender Sohn, unser lieber Bruder, der Musketier

Wilhelm Brands

im Inft.-Regt. 158, 10. Komp.

im Alter von 21. Jahren.

Wir bitten der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dingden, Frankreich, Loikum, Bocholt, Spiegelfeld (Oesterreich), den 9. Juli 1916.

Das hl. Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 11. Juli, morgens um 6¾ Uhr in der Pfarrkirche zu Dingden, wozu Verwandte u. Bekannte, Freunde und Nachbarn, der Verein der Soldalität u. die ganze Gemeinde freundl. eingeladen wird.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Kriegsfreiwilligen

Franz Anton Tacke

findet statt am Mittwoch morgen 8½ Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

1. Die Ausgabe der **Brot- und Lebensmittelbezugsbücher** findet für die Inhaber **nummerierter Bücher** am Montag, 10. und Dienstag 11. Juli im Verwaltungsgebäude, Kirchstraße 5, Zimmer 4, statt.

2. Am Montag, dem 10. Juli und Dienstag, dem 11. Juli, nachmittags von 2—6 Uhr findet am Lagerhause der Firma Sauret, Ewaldstraße ein Verkauf von **Kartoffeln** statt. Die Bezahlung hat vormittags an der Kasse zu erfolgen.

3. In nächster Zeit soll eine beschränkte Menge **Futtermittel an hiesige Schweinebesitzer** verkauft werden. Schweinebesitzer aus dem Bezirk der Stadt Bocholt, welche Futter beziehen wollen, werden aufgefordert, sich bis zum Mittwoch, 12. Juli im Verwaltungsgebäude, Basthausplatz, Zimmer 4 zu melden.

Bocholt, den 8. Juli 1916.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung über Rohfette.

Nachstehendes Verlangen des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Oele und Fette G. m. b. H. in Berlin wird hiermit öffentlich bekannt gemacht:

Gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung des Bundesrats über Rohfette vom 16. März 1916 (Reichs-Ges.-Blatt S. 165), welche in den Geschäftsräumen der Gemeinde eingesehen werden kann, wird hiermit das Verlangen gestellt, daß bei gewerblichen Schlachtungen von Rindvieh und Schafen in der Gemeinde Bocholt die Rohfette nach der Anweisung über die Lostrennung, Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung von Rohfetten vom 5./10. April 1916 (Reichsanzeiger Nr. 82/86) losgetrennt und die folgenden Innenfette: Darm-, Netz-, Magen-, Brust- und Schloßfette sowie die Abfallfette (die beim Reinigen und Schleimen der Därme gewonnenen Fette), ferner das Nierenfett ohne Fleischnieren, das Herzbeutelfett und die Fettbrocken, soweit sie sich beim Verkaufe von Fleisch ergeben, an **Salomon Gumpertz Hattingen-Ruhr** abgeliefert werden.

Die Benennung anderer Schmelzen bleibt vorbehalten.

Vorstehendes Verlangen gilt nicht für Schlachtungen, welche von den Dienststellen des Heeres oder der Marine im eigenen Betriebe vorgenommen werden. Bei Schlachtungen, welche im Auftrage solcher Dienststellen in gewerblichen Betrieben erfolgen, besteht eine Verpflichtung zur Lostrennung und Ablieferung dann nicht, wenn vom Unternehmer dieser gewerblichen Schlachtungen die schriftliche Bestätigung der Dienststellen darüber, daß die Schlachtungen in ihrem Auftrage erfolgen und die anfallenden Rohfette von ihnen in Anspruch genommen werden, binnen einer Woche nach dieser Bekanntmachung, im Falle späterer Aufträge binnen einer Woche nach Erteilung der Aufträge, bei der bezeichneten Schmelze eingegangen ist.

Hinsichtlich der Behandlung, Verpackung, Bezeichnung und Versendung der Rohfette wird auf die Anweisung vom 5. April 1916 verwiesen, welche in den Geschäftsräumen der Gemeinde eingesehen werden kann.

Die Schmelze ist angewiesen, die Hälfte des aus den angelieferten Rohfetten ausgeschmolzenen und zur menschlichen Ernährung geeigneten Fettes (Feintalges) in die Gemeinde zurückzuliefern. Die Verfügung über den zurückgelieferten Feintalg steht der Gemeindeverwaltung zu. Macht die Gemeindeverwaltung von ihrem Verfügungsrecht Gebrauch, so hat die Schmelze den Feintalg an die von der Gemeindeverwaltung bezeichneten Stellen abzuliefern. Macht die Gemeindeverwaltung von ihrem Verfügungsrecht keinen Gebrauch, so hat die Schmelze die oben erwähnte Hälfte des Feintalges an die Anlieferer der Rohfette im Verhältnis ihrer Anlieferung zurück zuliefern. Diese Anlieferer können der Schmelze für die Rücklieferung andere Stellen innerhalb der Gemeinde benennen.

Soweit die Gemeindeverwaltung den Feintalg den Anlieferern überläßt, hat die Schmelze der Gemeindeverwaltung auf ihr Verlangen bis zum 5. jedes Monats anzuzeigen, in welchen Mengen und an welche Stellen Feintalg im abgelaufenen Monat in den Gemeindebezirk zurückgeliefert worden ist.

Ueber die gewerbsmäßige Abgabe des Feintalges an Verbraucher werden gemäß § 9 Satz 2 der Verordnung über Rohfette vom 16. März 1916 mit Zustimmung des Reichskanzlers folgende Vorschriften erlassen:

„Das zum Verbrauch als Feintalg von den Schmelzen zurückgelieferte, ausgeschmolzene Fett darf vorläufig noch in den gleichen Formen und Packungen geliefert werden, in denen die Schmelzen bisher geliefert haben.

Bei der Lieferung von Pfunden oder Bruchteilen von Pfunden in Tüten haben die Tüten in deutlich leserlicher Schrift den Aufdruck: „Kriegsausschuß-Feintalg" zu enthalten.

Bei der Lieferung in Kübeln haben die Kübel die deutlich leserliche Aufschrift: „Kriegsausschuß-Feintalg" zu tragen.

Bei der Lieferung in Blöcken (Riegeln oder Broten) sind in die Blöcke (Riegel oder Brote) Pergament- oder Pergamentersatzstreifen einzuschmelzen, die in ihrer ganzen Länge und in nicht löslicher Schrift die sich wiederholenden Worte: „Kriegsausschuß-Feintalg" zu tragen haben. Die Blöcke (Riegel oder Brote) sind in Packungen mit der deutlich leserlichen Aufschrift: „Kriegsausschuß-Feintalg" zu liefern.

Feintalg darf an Einzelverbraucher gewerbsmäßig nur in Mengen bis zu 125 g auf einmal abgegeben werden. Vorschriften der Gemeinde über weitergehende Beschränkung der gewerbsmäßigen Abgabe von Feintalg bleiben hiervon unberührt.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sind nach § 13 Nr. 3 der Verordnung über Rohfette vom 16. März 1916 (Reichs-Ges.-Blatt S. 165) mit Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bedroht.

Berlin, den 15. April 1916.

Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette G. m. b. H.

Dr. Weigelt. p.pa. Dr. Knetsch.

Bocholt, den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird in letzter Zeit wieder mehrfach von der Bevölkerung darüber Klage geführt, daß verschiedene Geschäftsleute nur unter der Bedingung gewisse Lebensmittel wie Butter pp. abgeben, daß auch andere Lebensmittel gekauft werden müssen.

Es wird hiermit nochmals auf das Verwerfliche und Ungesetzliche dieser Handlungsweise hingewiesen.

Geschäfte, welche sich fernerhin in dieser Hinsicht schuldig machen, werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht. Eventuell werden die Geschäfte polizeilich geschlossen werden.

Rhede, den 8. Juli 1916.

Der Amtmann I. V. Ebing.

Anholt.

Die **Schau über den Heuschlag- und über den Feldschlaggraben** findet am **Mittwoch, dem 12. dss. Mts., nachmittags 3 bezw. 5 Uhr statt.**

Eine **gründliche Reinigung** ist dringend erforderlich.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Eingesessenen des Amtes Rhede werden hiermit darauf hingewiesen, daß in Zukunft bei **sämtlichen Gesuchen auf Beurlaubung, Entlassung oder Zurückstellung unbedingt angegeben werden muß,** wann der zu Beurlaubende, Entlassende oder Zurückzustellende geboren und welchen Beruf er bis zu seiner Einberufung infolge Mobilmachung hatte.

Rhede, den 9. Juli 1916.

Der Amtmann: I. V. Ebing.

Bekanntmachung.

Es wurden noch nachträglich die Stiere nachstehender Besitzer angekört:

1. des Johann Enck zu Crommert mit 58 Punkten,
2. des Anton von Mulert zu Spork mit 68 Punkten,
3. des Joseph Honsel zu Büngern mit 65 Punkten,
4. der Frau Lensing-Epping zu Rhedebrügge mit 75 Punkten,
5. des Joseph Wenning zu Altrhede mit 63 Punkten,
6. des Bernhard Kamps zu Altrhede mit 58 Punkten.

Vorstehendes wird hiermit auf Grund des § 6 Abs. 2 der Bullenkörordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Kreisausschuß das Mindestdeckgeld auf 1,— Mark festgesetzt hat.

Borken, den 5. Juli 1916.

Der Landrat.

In der Zeit vom 1. bis 30. Juni d. J. wurden

A. **geschlachtet:** 10 Pferde, 8 Bullen, 15 Kühe, 7 Jungrinder, 29 Kälber, 97 Schweine, 2 Ferkel, 3 Schafe, 9 Ziegen.

Beanstandet wurden:
a) beim Rindvieh: 1 Kuh, 1 Kalb; 1 Lunge, 4 Lebern, 1 Herz.
b) bei Schweinen: 3 Schweine; 11 Lungen, 1 Leber.
c) bei Pferden: ca. 22 Kilo Fleisch und 1 Leber.
c) bei Schafen und Ziegen: 2 Ziegen.

Vernichtet wurden:
a) beim Rindvieh: 1 Kalb, 1 Lunge, 4 Lebern, 1 Herz,
b) bei Schweinen: 11 Lungen, 1 Leber.
c) bei Pferden: ca. 22 Kilo Fleisch und 1 Leber.

Zur Freibank verwiesen: 1 Kuh, 3 Schweine und 2 Ziegen, von Privatpersonen notgeschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben.

B. **Von auswärts eingeführt und untersucht:** 3 Schweine.

Bocholt, den 1. Juli 1916.

Die Schlachthofverwaltung.

Neue Sendung

Erntemaschinen,

Heuwender und Heurechen

angekommen.

Theodor Wedding,

landw. Maschinen-Geschäft
in Rhede, Bez. Münster.

Ulft'sche Dampfwaschanstalt

Ulft (Holland).

Jeden Donnerstag wird Wäsche am Hause abgeholt und zurückgebracht.

Bestellungen werden angenommen bei Großwiele, Café Lindenhof (Ravardistraße) oder pr. Postkarte. Es wird gebeten, Straße und Hausnummer genau anzugeben.

Dampfwaschanstalt Veltkamp, Ulft (Holland).

Prima Gulasch-Soßen-Würfel

im Kart. à 100 Stück.

Prima Suppen-Würfel

(5 Pfg.-Banderol) ca. 10—12% Eiweißgehalt

in Dosen à 200 Stück
hat jeden Posten abzugeben

Sächs. Handelszentrale Chemnitz,

Dresdenerstr. 60.

1 Kart und 1 Dose zusammen Mk. 2.- frk. geg. Nachnahme. Man verlange Preisliste.

Von heute an ist an bekanntgegebenen Tagen wieder

Rind- u. Schweinefleisch

zu haben bei

Moses Cohen

Langenbergstraße 21.

Schlüsselbund verloren,

im Postamt oder auf dem Wege durch Neustraße, Kaiser Wilhelmstraße, Friesenstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Nordstraße 48 I.

Weiß-brauner, langhaariger

Jagdhund „Tell"

abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung bei **Emil Fehlings,** Sachsenstr.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

sucht für sofort oder später Stelle.

Näheres **Marienstr. 16.**

Ein tüchtiges

Mädchen

zur Aushilfe gesucht.

Zu erfragen in d. Expedition.

Jung. Mädchen

welches selbständig Kochen kann und alle Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. September oder später Stellung.

Offerten unter **C 1335** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Der

Klavierstimmer

der Firma **Tetsch & May** aus Emmerich kommt in den nächsten Tagen nach hier.

Bestellungen nimmt die Geschäftsst. des Bocholter Volksblattes entgegen.

Fliegenfänger

Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen vernicht. radikal **Goldgeist** Farb- u. geruchl. Rein. d. Kopfhaut. Befördert d. Haarwuchs. Verhütet Haarausfall u. Zusatz neuer Parasit. Vernicht. Typhusbazill. Desinfiz. Vorbeug. gegen Infektionskrankh. Wichtig f. Schulk. Taus. v. Anerk. Nur in Kartonpack. à 0,60 u. 1,20 M. in Apoth. u. Drog.

W. Z. 75198.

A. Fischer, Inh. Hans Dringenberg und Geschw. Hoepfner, Ravardistr. 4.

In Rhede in der Apotheke.
In Borken: Ferd. Meynen, Franz Orthaus.

Eine

Arbeiterwohnung

(**Sternstr.**) auf sofort zu vermieten.

Näheres **Hochfeld 119.**

Mehrere

Wohnungen

zu vermieten.

Biemenhorster Weg 110 b.

Verdingung.

Die Lieferungen und Verlegungen zweier Holzbrückentafeln:

1) Brücke bei Isselburg „Strecke Isselburg-Anholt", 48,00 qm Eichenbohlen,

2) Brücke Feldmark Borken „Strecke Borken-Burlo" 109,00 qm Eichenbohlen,

sollen im ganzen oder getrennt vergeben werden.

Der Verdingungstermin findet **am Freitag, dem 14. d. M., vormittags 11 Uhr,** statt.

Angebotsformulare sind durch das Kreisbauamt kostenlos zu beziehen.

Borken, den 7. Juli 1916

Der Kreis-Ausschuß.

Pilz-Merkblatt.

Die wichtigsten eßbaren und schädlichen Pilze.

Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt.

Hierzu eine Pilztafel mit farbigen Abbildungen.

Preis 15 Pfg.

J. & A. Temming

Trauer-Drucksachen

aller Art liefert die

Buchdruckerei J. & A. Temming